



Erstes württ. sachmännisch geleitetes
Spezial-Institut für Haar- und
Bartwuchsstörungen sowie Pflege
von
Hg. Schneider, Stuttgart
Leiter und Inhaber
Gymnasiumstraße 21A, 1. Stod.
Telephon Nr. 5703.

10 Abteilungen für Herren und Damen. — Separates Sprechzimmer. — Verkauf kosmetischer Mittel. — Mäßige Preise. — Abonnements für Herren und Damen.

Spezialbehandlung der Kopf- und Barthaare nach eigener Methode.

Natürliche Behandlung aller Haar- und Bartwuchsstörungen.
Damen-Haarwaschen und -Trocknen durch elektr. Warmluft-Apparat.
Vorzüglicher Erfolg wird erzielt mit Schneiders „Mansoli“ gegen Schuppen u. Flechten und mit Schneiders „Brennholz-Haartintur“ zur Kräftigung und Hebung der Haarbildung.
Pro Tiegel bezw. Flasche mit 1 Prospekt und Gebr.-Kno. je .K 1.50.
Sprech- und Behandlungsstunden von 9-12 und 2-7 Uhr.
Sonntags von 9-12 Uhr.



Nach der Behandlung.

Eisen-Handlung H. Kulsheimer Nachf., Leopoldstr. 11, Pforzheim.

Musik-Verein Pforzheim.
Montag den 13. Novbr., abends punkt 8 Uhr
im Saalbau:
II. KONZERT.

Edith von Voigtlaender (Violine), Berlin.
Professor Johannes Messchaert (Baß), Berlin.
Theodor Röhmer (Klavier).

Vortrags-Ordnung:

- Sonate in a op. 105, für Klavier und Violine . Robert Schumann.
- Lieder:
 - a) Meeresstille Franz Schubert.
 - b) Frühlingstraum
 - c) Nacht und Träume
 - d) Wohin
- Sonate für Violine allein in A op. 42 Nr. 2 Max Reger.
- Balladen:
 - a) Der Wald Carl Böwe.
 - b) Hochzeitslied
- Blöckel-Vorträge:
 - a) Nocturne in Des op. 27 Nr. 2 Chopin-Wilhelm.
 - b) Gavotte und Musette op. 16 Nr. 4 Tor Kullin.

Konzertflügel: Schiedmayer, Pianofortefabrik, Stuttgart.
Vertreter: Karl Scheid, Pforzheim.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedsarten gestattet. — Fremdenkarten für hier nicht Anässige sind für 3 M. im Vorverkauf bei Max Klemm und an der Abendkasse zu haben.
Die Konzertbesucher werden gebeten, pünktlich zu erscheinen, da punkt 8 Uhr Saal- und Galerietüren geschlossen werden.

Pfaff-Gritzner-Phönix Nähmaschinen
3 der besten Fabrikate
empfehlen in schönster Auswahl unter
5jähriger Garantie
Gründl. Erlernen. Kataloge gratis u. franko.
Friedrich Herzog, Calw,
Nähmaschinenhandlung
mit besingerichteter Reparaturwerkstatt. (Elektrischer Betrieb.)



Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle.
Interessante Beschäftigung.
auch für Ungeübte!
Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen
nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken,
Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern u. elegant!
Gesündeste Kleidung. im ganzen Jahre gleich praktisch
für Strasse und Sport.
Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und
Handlungen nach.
Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld



Zahnpraxis Zittel

Wildbad

Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldener Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.
Sonntags von 9-12 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Düngt Wiesen und Weiden mit Thomasmehl

Bestes Futter Hohe Erträge
Stern Marke



Kein Landwirt sollte die jetzige günstige Gelegenheit zur Vorratdüngung versäumen, umsonst, als durch die bahnsüßig gewährte beträchtliche Notstands-Frachtermässigung die Düngung wesentlich verbilligt wird.

Der Stern auf Sack und Plombe bietet sichere Gewähr für reine unverfälschte Ware.

— Vor minderwertiger Ware wird gewarnt. —

Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W 35.

— Erhältlich in jeder durch Plakate kenntlichen Verkaufsstelle. —

Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle
verstrickt jede Hausfrau, will dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist.
Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorräthig, wende man sich an die Firma
Eduard Fischer
Reutlingen.
Gesetzl. geschützt



Gründlichen Klavier-Unterricht

bis zur vollst. Ausbildung erteilt in und außer dem Hause zu mäßigem Preis

Julie Huber, Notenbach.

Erteilt ebenfalls perfecten franz. Sprach-Unterricht.

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft

Leben, Unfall, Haftpflicht, Feuer mit konkurrenzlosen Nebenbranchen sucht zur Befestigung ihrer

Hauptagentur

für Stadt u. Bezirk Neuenbürg einen tüchtigen Herrn. Gewährt wird höchste Provision eventl. Fixum. — Agenten und Vertreter in allen Orten gesucht.
Off. u. H. 200 a. d. Exp. d. Bl.

Viel Eier

erzielt man auch im Herbst und sogar im Winter bei der strengsten Kälte durch das jahrelang bewährte und allgemein gelobte Geflügelfutter „Magnet“.

Dr. Jacob Weber, Ringolsheim i. Gl., schreibt:

Bitte senden Sie mir sofort 30 kg Ihres Präparates (bestes Eierlegemittel). Dasselbe ist vorzüglich und seit ich keine mehr habe, so haben die Hühner aufgehört zu legen.

Verkauf und Anleitung durch:

Rob. Treiber, Inh.: M. Treiber, Döbel.

Patent-Büros

Willingen i. B., Pforzheim i. B.

Vertriebsbüro in Pforzheim

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in:

Klassierten Steingewölkern für Abort- und Kanalisationsanlagen, sowie konische Raminanfüße, ferner Badsteine, Raminsteine, Falzziegel, Sibirerhähne, Dachziegel, rheinische Schwemmsteine 12, 14 und 16 cm stark, Portlandzement und schwarzer Kalk in Säcken.

Karl Bozenhardt, Maurermeister.



Neu eingetroffen:

Sämtliche Neuheiten

aller in das Puppengeschäft einschlagenden Artikel; große Auswahl in
ff. Kugelgelenk-Puppen, Lederbälgen
 in bester Qualität zu äußerst billigen Preisen.

Neueste Modelle in **Charakter-Baby**
 in Celluloid und Porzellan.

Neu! Käte Kruse-Puppen. Neu!

Puppentöpfe, sowie sämtliche Reparatur-Ersatzteile.
 Haar- und Glanz-Perücken,
 Puppen-Garderobe und Wäsche.

Moritz Gerwig,

Pforzheim beim Sedansplatz
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Puppen-Reparaturen werden in meiner eigenen Atmüt
 prompt und billigst besorgt.

J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik,

Inhaber: Architekt Wilh. Distelhorst und Rob. Krieg ::
 Pforzheim, westliche Karl-Friedrich-Strasse 65.

Gediegene Wohnungs-Einrichtungen :: Dekorationen, Orient-Teppiche. ::

Persil



Spitzen-Blousen

Stickerelen, Gardinen und sonstige leine Stoffe sollten nur
 mit Persil gewaschen werden. Größte Schonung des Gewebes bei höchster
 Reinigungs- und Bleichkraft.
 Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Allgemeine Fabrikanten
 auch der weltberühmten
 Henkels Bleich-Soda

Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett- Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu
 Fabrikpreisen. Nameneinwerbungen kostenfrei. Bemerkens-
 werthe gerne zu Diensten.

Neuenbürg.
 Eine guterhaltene
Heuschener
 hat zu verkaufen
 Bahnwart Bühlers Witwe.

Den besten Hausstrunk



gesund und
 kräftig be-
 reitet man mit
Siefert's
Haus-
trunkstoff
 Natürlichster
Vollstrunk.
 Ueberall eingeführt. Einfachste
 Bereitung. Erfolg für Obstmoß.
 Paket für 100 Ltr. nur 4. —
 franco Nachn. mit Anweisung.
 Zell-Harmerbacher Haus-
 trunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert,
 Zell a. H. (Baden).

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Diensthöten und Arbeitern, Lehrlingen
 und Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Klein-
 handwerkern. Zinsfuß 3,75%. Halbmonatliche Verzinsung.
 Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die **Agen-
 turen**, und zwar in:

Neuenbürg	Dr. W. Röd, Privatier.
Birtenfeld	" Hauptlehrer Eisenhardt,
Calmbach	" Chr. Höger, Ortssteuerbeamter,
Dobel	" Hauptlehrer Jacob,
Enzklösterle	" Pfarrer Bader,
Herrenalb	" R. Bechtle, Stadtpfleger,
Schömburg	" Hauptlehrer Adermann,
Wildbad	Frau Auguste Kappelmann Witwe.



Mutter und Kinder

kennen die Vorzüge von
Palmin (Pflanzenfett) und **Palmona** (Pflanzen-Butter-
 Margarine) als Speisefett und als Brotaufstrich. Diese Pro-
 dukte sind von absoluter Reinheit, leicht verdaulich (kein
 Aufstoßen, kein Sodbrennen!), sehr preiswert und glän-
 zlich frei von tierischen Fetten. — Man vermeide die zahl-
 reichen Nachahmungen, betrachte ihr Vorhanden-
 sein vielmehr als einen Beweis für die vorbildliche
 Qualität unserer Produkte.
H. Schlinck & Cie. H.-G.
 NB. Palmin steht auch „welsch“ (schmalzähnlich) zu haben.

Nach Amerika von Antwerpen

mit 12 000—19 000 tons grossen
 Doppelschrauben-Dampfern der
Red Star Linie
 erstklassige Schiffe. — Mässige
 Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
 ung. — Abfahrten wöchentlich
 Samstags nach New-York, 14täg.
 Donnerstags nach Boston.
 Auskunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
 in Neuenbürg.

Flechten

oder a. trocken Schuppenflechte,
 durch Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße
 Fußschäden, Blassgeschwüre, Aden-
 oden, über Plagen, alle Wunden
 sind oft sehr hartnäckig;
 wer bisher vergeblich hoffte
 geht es zu werden, mache noch einen
 Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
 1/2 von 1/2 Mark. Bestmögliche.
 Preis Mark 1,15 u. 2,30.
 Schachteln geben täglich ab.
 Nur echt in Originalpackung
 weiß-grün-rot und mit Firma
 Schinckel & Co., Weinbühl-Druck.
 Filialungen siehe nach zurück.
 Zu haben in den Apotheken.

Chr. Schill

Baugeschäft u. Baumaterialien-
 handlung
 in **Wildbad**

empfiehlt waggonweise ab Fabrik
 und im Einzelverkauf bei billig-
 ster Berechnung ab Lager hier:

Falzziegel und Vierschwänze,
gewöhnl. Ziegel und Schindeln,
Glazfalzziegel und Glasziegel,
Portlandzement und Sackfall,
Zement-, Ton-, Steingug-
und Porzellanplatten,
Backsteine u. Kaminsteine,
Verbender in rot und gelb,
Schwemmsteine,
 10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Steine und Platten,
Steingug- und Zementrohren,
Drainage-Röhren,
Carbolitum und Dachpappen,
Kosmos-Tafeln,
 bewährt gegen feuchte Wände,
Ceresit- und Viber
 für wasserdichten Beton,
Sipdielen
 5, 7 u. 10 cm stark für Wände,
Fasergips tafeln
 1 1/2 cm stark für Decken,
Kaminreinigungsfürchen
 mit 20, 25 u. 30 cm Lichtweite,
Dachfenster,
 für Falz- und gewöhnl. Ziegel,
Ziegel-Rabitz u. Rabitz-Gesichte,
Hourdis 50—100 cm lang.



hospital verschieden ist. Der Verstorbene kam im Sommer 1898 als Forstamtmann hierher und hatte in dieser Eigenschaft nach der Verabschiedung des früheren Stadtförsters Gauß speziell auch die forsttechnische Verwaltung der hiesigen Gemeindeförstungen in Händen, bis er im April 1902 als Forstamtmann nach Heubach versetzt und von da als Oberförster nach Weilsheim befördert wurde. Der nun im besten Mannesalter Dahingegangene war hier wegen seiner trefflichen Eigenschaften allgemein beliebt. Wer ihn kannte den stillen, lebenswürdigen Mann, wird für sein frühzeitiges Hinscheiden aufrichtiges Leid empfinden.

Neuenbürg, 8. Novbr. (Einkommen- und Kapitalsteuer-Eintrag.) Das neue Sportelgesetz vom 18. August ds. Jz. hat auch auf dem Gebiete des Steuereinzugs eine Neuerung gebracht, die wohl noch nicht allgemein bekannt sein dürfte. Nach § 95 des Sportelgesetzes sind nämlich von jetzt ab für Erlassung von Zahlungsbefehlen und Vollstreckungsverfügungen staatlicher Behörden wegen öffentlich rechtlicher Ansprüche (also insbesondere wegen Steuern) Sporteln anzufordern, deren Höhe sich im Einzelnen nach dem verfallenen Schuldbetrag richtet, und welche neben dem Steuerbetrag von dem Abgabepflichtigen zu tragen sind. Da nun seit 1. November ds. Jz. $\frac{1}{2}$ der diesjährigen Einkommen- und Kapitalsteuer verfallen sind, ist es im Interesse jedes Steuerpflichtigen dringend gelegen, zur Erspargung der nach Umständen nicht unbedeutenden Sportel auf alsbaldige Vereinerung der verfallenen Steuern beim hiesigen Ortssteueramt Bedacht zu nehmen.

Neuenbürg, 3. Nov. (Für Pensionäre.) Die Reichsversicherungsordnung enthält eine Bestimmung, die für pensionsberechtigten Beamten und Unterbeamten sehr wichtig ist. Nach dem jetzt noch gültigen Recht (§ 48 Abs. 1 Ziff. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899) ruht nämlich das Recht auf Bezug der Rente, bei gleichzeitigem Empfang von Pensionen, Wartegeldern oder ähnlichen Bezügen, soweit Rente und Pension zusammen den $\frac{7}{10}$ -fachen Grundbetrag der Invalidenrente übersteigen. Diese rentenkürzende Bestimmung wurde in die Reichsversicherungsordnung nicht aufgenommen. Vom 1. Januar 1912 ab können daher die auf Grund der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung gewährten Rechte neben etwaigen Pensionen in vollem Betrag bezogen werden. Solche Personen (insbesondere Unterbeamte), die jahrelang zur Invalidenversicherung beitragspflichtig waren und sodann in pensionsberechtigten Stellungen eingetreten sind, können in diesem Fall die Invalidenversicherung freiwillig fortsetzen, ohne Gefahr zu laufen, daß die Rente gekürzt wird. Diese neuen Bestimmungen haben aber auch diejenigen zu beachten, die bereits im Genuß einer Pension stehen, aber noch Arbeiten verrichten, wegen welcher sie zur Leistung von Invaliden- und Hinterbliebenenbeiträgen verpflichtet sind. Soweit diese Pensionäre ihrem Antrag zufolge nach seitherigem Recht von der Versicherungspflicht befreit wurden, werden dieselben sich veranlaßt finden, ihren

Antrag auf Befreiung zurückzuziehen, um später neben der Pension auch die Rente beziehen zu können. Es kehrt ihnen übrigens auch nach dem neuen Recht die Befugnis zu, sich von der Invaliden-Versicherungspflicht befreien zu lassen. Davon Gebrauch zu machen, wird aber meistens nicht ratsam erscheinen.

Neuenbürg, 11. Nov. Ein interessantes Datum bringt für Briefmarkensammler der heutige Samstag, der 11. November. In Ziffern geschrieben lautet dieser nämlich: 11. 11. 11, also sechs 1 hintereinander, ein Fall, der erst in 100 Jahren wieder eintritt. Sammler sollten sich diese Karität nicht entgehen lassen.

Calw, 5. Nov. Im Oktober und anfangs November haben im Prüfungsbezirk Calw wieder Gesellenprüfungen stattgefunden. Dieselben haben bestanden: Bäcker: Wilhelm Kern in Liebenzell, Ludwig Keller in Herrenalb; Fleischer: E. König in Herrenalb; Glaser: J. Eisenhardt in Ebbhausen; Hafner: D. Waser in Neubulach; Maler: G. Binder in Calw; Sattler und Tapeziere: E. Hädinger in Herrenalb, F. Finfheimer in Klosterreichenbach, W. Pfrommer in Liebenzell; Mechaniker: Samuel Geiger in Calw, E. Holz in Calmbach, Ludwig Kummer in Wildberg, E. Schmollinger in Calw; Schmiede: Chr. Holz in Liebenzell, M. Schäbel in Ebbhausen; Metzger: M. Wirth in Baiersbrunn, Friedr. Müller in Langenbrand; Schreiner: Fr. Neuffer in Calw, J. Wäder in Dornstetten, K. Hefelschwert in Altensteig; Schuhmacher: R. Pfeiffer in Herrenalb; Wagner: A. Mahler in Loffenau; Zimmerer: A. Straub in Schwenningen, W. Eitel in Liebenzell.

Nagold, 6. Nov. Gestern nachmittag versammelten sich im „Nähle“ die Vertreter der Bienenzüchtervereine Altensteig, Calw, Horb, Nagold und Neuenbürg, um über gemeinsame Schritte zu beraten, wie dem verachteten Tannenhonig, der wegen seiner dunklen Farbe häufig als gefälscht gelte, der Markt in den größeren Städten geöffnet werden könne. Es wurde beschlossen, daß die Bienenzüchtervereine im Schwarzwald gemeinsam vorgehen sollen und durch Aufklärung in den Zeitungen den Konsumenten aufzuklären suchen. Ebenso müsse aber auch dahin Bekehrung erfolgen, wie der Honig angewendet werden soll und welche wertvollen Stoffe der Tannenhonig dem hellen Honig gegenüber besitze. Als zweiter Punkt kam zur Sprache, wie den Honigpantsern am besten zu Leibe gerückt werden könne; denn leider werde gerade beim Honig sehr viel gefälscht und zwar nicht bloß durch Zuckersüßung. So stehen z. B. laut „Beobachter“ in Mühlhausen a. d. F. 40 Zentner Kunsthonig, die als „echter Blütenhonig“ durch Vermittlung eines Landtagsabgeordneten nach Stuttgart geliefert, von der Staatsanwaltschaft aber mit Beschlag belegt worden seien. Dann sollen die Jmker vor dem Bienenfütter „Ideal“ eines Waiblinger Bienenzüchters als viel zu teuer gewarnt werden.

Die Benzwerke Gaggenau (vorm. Süddeutsche Automobilfabrik) Spezialfabrik für Motor-

lastwagen und Omnibusse erhielten bei der Internationalen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Turin 1911 den großen Preis zuerkannt.

Vom Lande, 8. Novbr. Mehr Tierquälerei. Um Nähe auf dem Viehmarkt als ganz besonders ergiebige Milchquellen erscheinen zu lassen, wird immer noch die Grausamkeit an ihnen begangen, sie am Tage vor dem Marktaustritt nicht abzumilchen. Zum Erbarmen stehen die Tiere, nachdem sie oft einen weiten Weg zurücklegen mußten, mit gespreizten Hinterbeinen und hochangehüllenen Eutern da und leiden bei Hitze wie Kälte große Schmerzen, wie es ihr Stüllen und Hin- und Hertrappen beweist. Gewissenlose Viehhalter und Händler laeten wohl auch, um durch Anschwellen der Milchdrüsen die Euter größer und damit milchreicher erscheinen zu lassen, sie mit der Hand (Euterpatzen). Das ist arge Quälerei und plumper Betrug. Eine scharfe Kontrolle der Markttiere durch dafür geeignete Personen müßte überall vorhanden sein. Selbst Mollereibesitzer scheinen sich beim Ankauf von Kühen durch solche Kniffe täuschen zu lassen. Es wäre schon viel gewonnen, behandelte der Mensch das Vieh nur halb so vernünftig, wie er es unvernünftig quält und vernachlässigt.

Bad Teinach, 9. Nov. (Viehmarkt.) Nach einjähriger Pause — infolge der Maul- und Klauenseuche — fand gestern erstmals hier wieder ein Viehmarkt statt. Da die benachbarten Märkte in Calw und Weil der Stadt noch gesperrt sind, so war diesmal der hiesige Markt ausnahmsweise sehr gut besetzt. Angetrieben waren 39 Paar Ochsen, Verkäufe 850—1200 M., 85 Stück Ferkel, gehandelt zu 320—580 M., 40 Stück Jungvieh, Erlös 120—280 M. Auch 2 Pferde waren aufgestellt, kamen aber nicht zum Verkauf. Auf dem Schweinemarkt waren 70 Stück Läufer Schweine und 130 St. Milchschweine zugeführt, wovon erstere per Paar 45—80 M. und letztere 22—30 M. galten. Der Handel war äußerst lebhaft und ist nunmehr bestimmt zu erwarten, daß unser erst seit 2 Jahren genehmigter Markt infolge der zentralen Lage des Ortes Teinach immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Immergrün.

Ihr Blumen alle, wo seid ihr hin?

Bersengt von der Sonne heißer Glut;
Pferst von des Sturmes grauser Wut;
Geknickt von des Gewitters Tosen;
Perschlagen von des Hagels Schloffen;
Erstoren in des Winters Hauch!

Und keine blieh grün, keine ein'ge auch?

Ja eine ist grün,

bleibt immer grün!

Drum ist sie ein Bild von des Herzens Hoffen

Das immer grünt, wenns auch getroffen

Der Trübsal Fluten

Des Schmerzes Gluten,

Das, wenn ihm auch eine Blüte fiel ab,

Doch immer grünet, selbst überm Grab.

Um ein Erbe.

Novelle von Karl Reifner.

(Nachdruck verboten.)

„Weder um des Himmels noch um der drei Teufel willen höre ich auf. Ich suche solange es mir paßt, verstanden? Und gerade der Teufel soll den holen, der es mir verwehren will.“ Stieß er fast brüllend hervor.

„Das tut der Teufel nicht, der hat an Dir genug.“ sagte da plötzlich eine tiefe Männerstimme. „Und wenn Du jetzt nicht sofort Dein ungewaschenes Maul hältst, so werde ich es Dir stoßen. Hast Du mich verstanden?“

Wie vom Blitz getroffen fuhr Peter herum, aber vor Schreck wäre er bald in die Knie gesunken. Vor ihm stand eine häßliche Gestalt, ganz in ein zottiges Fell gehüllt. Das Gesicht war von einem langen Bart umrahmt und zwei Augen, von buschigen Brauen überschattet, sahen zornig den armen Peter an. In der Hand trug das gefährlich aussehende Wesen einen berden Stock, der in bedenklicher Nähe vor Peters Augen auf — und ab — wippte. Selbst Vinschen erschrak zu Tode, als sie dieses drohende Wesen erblickte, und drückte sich schein wie ein geängstetes Vögelchen in die Wagende.

„Willst Du Lämmel Dein erbärmliches Fluchen lassen.“ fragte noch einmal der Waldmann und trat noch einen Schritt näher an Peter heran. Da versagten diesem die Knie ganz den Dienst. Er

sank zu Boden und seine schreckensbleichen Lippen stammelten unzusammenhängende Gebetsworte, die er in irgendeinem Winkel seines schnapverblödeten Gedächtnisses zusammenfuchte.

„Ein Feigling bist Du und ein Rindvieh oben drein.“ fuhr der schreckliche Mensch fort. Aber dem lahmen Peter lönten diese Schimpfworte wie liebliche Musik in den Ohren. Denn es dämmerte ihm, daß dieser Fellenhans doch kein höheres Wesen sein möchte, sonst würde er nicht in so bekannten irdischen Worten sprechen. Trotzdem aber vermochte er sich noch nicht von den Knien zu erheben, so tief und nachdrücklich war der Schrecken in ihn gefahren.

Da wandte sich der Fremde an Vinschen.

„Sie befinden sich in keiner angenehmen Lage, Fräulein. Der Regen wird noch stärker werden und in der zerbrochenen Arche Noah können Sie nicht länger bleiben. An eine Rückfahrt ist mit dem Klappergestell auch nicht zu denken. Da wird guter Rat teuer sein. Doch einetlei, kommen Sie vorerst mal mit mir in meine Schutzhütte. Dort können wir mit mehr Ruhe das Kommende besprechen. Und Du, Lämmel.“ wandte er sich wieder an Peter, „bringst du das Gepäck der Dame mit.“

Der Unbekannte reichte Vinschen die Hand und half ihr vorsichtig das Gefährt zu verlassen. Jedes Gefühl von Angst war bei ihr geschwunden, und bereitwillig folgte sie dem fremden Manne, der auf einem schmalen Fußsteig voranging, sorgfältig die Äste und Zweige beiseite drückend, damit sie das junge Mädchen nicht berührten.

Bereits nach wenigen Schritten hatten sie eine kleine Lichtung im Walde erreicht, in deren Mitte eine roh aus unbehauenen Baumstämmen zusammengefügte Hütte stand. Raum hatten sie dieselbe betreten, als der Unbekannte das Fell ablegte und den tief heruntergezogenen Hut wieder anständig zurecht rückte. Nun konnte Vinschen unsicher an seinem Habitus erkennen, daß sie es mit einem niederen Forstangestellten, einem Waldhüter oder Wildbeger zu tun hatte. Dieser begann auch sofort wieder die Unterhaltung.

„So, da sind wir glücklich angelangt. Zwar trost es schon hier und da durchs Dach, aber ich denke, es ist doch besser wie draußen. Nun aber sagen Sie mir Fräulein, was Sie eigentlich hier im Walde zu suchen haben, und woher Sie kommen. Auf alle Fälle haben Sie ein anderes Ziel, als gerade mich, den man den alten Friedlieb nennt, hier zu besuchen.“

„Dieser Mann sollte mich nach Schloß Pichtenberg bringen. Wir sind in Krumlov abgefahren, haben uns aber verirrt und obendrein, wie Sie ja gesehen haben, einen Wagenbruch erlitten. Wären Sie nicht gekommen, wüßte ich nicht, was aus uns hätte werden sollen.“

Der lahme Peter fand auch seine Sprache wieder, als er sah, daß unter dem zottigen Fell ein einfaches menschliches Wesen steckte. Die erste Betätigung war denn auch sofort eine Verwünschung.

„Versucht soll der elende Wald sein und ich mit, wenn ich noch einmal mich vom Teufel verleiten lasse, meinen Fuß in dies verdamnte Revier zu setzen.“

(Fortsetzung folgt.)

